

- ◆ Home
- ◆ Ju-Jutsu / Jiu-Jitsu
- ◆ Der DJJV
- ◆ Hall of Fame
- ◆ Technik und Prüfung
- ◆ Leistungssport
- ◆ Frauen-Selbstverteidigung
- ◆ Behindertensport
- ◆ Soziale Integration
- ◆ Polizei
- ◆ Schulsport
- ◆ Seminare und Lehrgänge
- ◆ Bildung und Wissenschaft
- ◆ Sportabzeichen
- ◆ Nicht mit mir!
- ◆ Jugend
- ◆ Ju-Jutsu-Journal
- ◆ Downloads
- ◆ Kalender

Partner/Ausrüster



Internationale Dachverbände



Nationale Dachverbände



EM - 2. Tag

Duo Mixed

Mit einem überzeugenden Sieg über das Team aus Italien starteten Tom Ismer und Dominika Zagorski im Auftaktkampf. Auch gegen die österreichischen Duos erkämpften sie sich einen deutlichen Vorsprung von 2 Punkten. Das Team aus der Schweiz, die späteren Sieger, verwies die Beiden dann allerdings in den Kampf um Platz 3. Hier bewiesen sie aber ihre Klasse und konnten gegen Belgien klar die Bronzemedaille sichern.

Herren bis 62 kg

Nach Punkten lag Andreas Herglotz bereits vorne, als sich sein Gegner Boris Manukyn aus Russland das Schultergelenk auskugelte und nicht mehr weiter kämpfen konnte.

Dank des schnellen Eingreifens des deutschen Medi-Teams, Dr. Gunther Pietzsch und „Physio“ Gerald Petersam, konnte das Gelenk wieder eingelenkt und damit größerer Schaden vermieden werden. Auch darüber hinaus erteten die „Medizinmänner“ des DJJV von allen Seiten wieder viel Lob, da sie immer schnell und fachkundig zur Stelle waren, egal welcher Nation der jeweils Verletzte angehörte! Überraschend (noch nie wurde ein Funktionär hierfür ausgezeichnet), aber hoch verdient, durfte Dr. Pietzsch bei der Gala am Abend für sein Engagement den „Fairness-Pokal der Europameisterschaft“ in Empfang nehmen.

Gegen den österreichischen Spitzenkämpfer Oliver Haider spielte Herglotz vor allem seine große Reichweite aus. Außerdem ließ er Haider in seiner Lieblingsdisziplin, Part II, nicht zum Zug kommen und verhinderte einige spektakuläre Wurfansätze. Knapp, aber verdient ging der Sieg an den Deutschen.

Gegen den amtierenden Vizeeuropameister Nicolas Gimenez (Frankreich) fand Herglotz dann aber kein Rezept und musste sich klar geschlagen geben. Das endgültige Aus in der Trostrunde besiegelte der Schwede Patrik Fondin.

Damen bis 62 kg

Relativ ausgeglichen verlief der Schlagabtausch zwischen Carina Neupert und ihrer russischen Auftaktgegnerin Elena Efteefa. Durch einige spektakuläre hohe Fußstreifer zum Kopf konnte sie sich allerdings einen kleinen Punktevorsprung erkämpfen und diesen auch über die Zeit retten.

Isabelle Bacon, WM-Dritte aus Frankreich, war dann doch eine „Nummer zu groß“ und verwies Carina in den Kampf um Bronze.

Im „kleinen Finale“ gegen die Montenegrinerin Jovana Dacevic machte Carina „kurzen Prozess“ und sicherte sich bereits in der ersten Minute die Bronzemedaille durch „Full Ippon“.

Herren bis 77 kg

Vor allem mit harten, schnellen Atemis wurde der Auftaktkampf zwischen Georg Knebel und dem Spanier Alberto Gil geführt. Beim Endstand von 12:12 entschied die Unterbewertung für den Deutschen.

Gegen den Belgier Sami Loussif und den Griechen Georgiou Petroulakis kam dann allerdings das Aus in der Trostrunde.

Damen über 70 kg

Gleich einen schweren „Brocken“ hatte Alexandra Dürrenberg in ihrem Auftaktkampf als Gegnerin, die WM-Dritte Marzena Makula aus Polen. Obwohl Dürrenberg gut mithielt, konnte sie die Niederlage nicht verhindern und fand sich in der Trostrunde wider. Auch hier fand sie gegen die Französin Magalie Boussin kein Konzept und schied aus.

Herren bis 94 kg

Nach einer Auftaktniederlage gegen den Spanier Odeh Thaeer war Christopher Müller nicht mehr zu stoppen. Trotz eines massiven Cuts über dem Auge, und einer damit verbundenen spektakulären „Kopf-Bandage“, ließ er nichts mehr anbrennen, warf den Ukrainer Leonid Rubstov klar aus dem Rennen und sicherte gegen den Italiener Fabio Stefanelli eine weitere Medaille für den DJJV.

Susanne Warmuth als Kampfrichterin geehrt

Eine besondere Ehrung wurde der bayerischen Kampfrichter-Referentin Susanne Warmuth am Rande der Veranstaltung zuteil: Aufgrund ihrer guten Leistungen und der Anzahl ihrer Einsätze wurde sie in den Rang einer Continental Referee der Stufe A



Förderer



Bundesministerium
des Innern

erhoben. Diese stellt die letzte Stufe vor der höchsten Lizenz, dem World Referee dar und kann nur an besonders leistungsstarke Kampfrichter vergeben werden.

Das Gesamtergebnis muss interpretiert werden

Auch wenn das Ergebnis diesmal insgesamt nicht an die Ausbeute der letzten Jahre heran reicht, zeigten sich die Bundestrainer doch zufrieden. Während zahlreiche Länder mit ihren Spitzenkämpfern antraten, setzte der DJJV bewusst auf den Nachwuchs. Erfahrungsgemäß gibt es nach World-Games in vielen Nationen einen Generationswechsel - und hierfür soll das bisherige B-Kader fit gemacht werden. Bei der WM im kommenden Jahr kann (und soll) alles dann schon anders verlaufen. Warten wir ab, ob das Konzept aufgeht - bisher lagen unsere Bundestrainer diesbezüglich nie ganz falsch....

Georg Kulot

Medienreferent DJJV

Ergebnisse:

Herren

Bis 62 kg

1. Francisco Garcia, Spanien
2. Marco Van der Lans, Niederlande
3. Nicolas Gimenez, Frankreich
3. Zlatko Tsvyatkov, Bulgarien
5. Oliver Haider, Österreich
5. Patrik Fondin, Schweden
7. Andreas Herglotz, DEUTSCHLAND

bis 69 kg

1. Dmitry Beschenets, Russland
2. Julien Boussuge, Frankreich
3. Ioannis Papadopoulos, Griechenland
3. Marco Baratti, Italien
5. Ales Verbovsek, Slowenien
5. Jonas Lund, Schweden
7. Andrej Tierbach, DEUTSCHLAND

bis 77 kg

1. Tomasz Krajewski, Polen
2. Ivan Nastenکو, Ukraine
3. Anton Fedorov, Russland
3. Danny Mathiasen, Dänemark
5. Sami Loussif, Belgien
5. Ilija Vukotiv, Montenegro
11. Georg Knebel, DEUTSCHLAND

bis 85 kg

1. Matthias Gastgeb, Österreich
2. Willy Dupont, Belgien
3. Struiken Clifton, Niederlande
3. Tomasz Skorkowski, Polen
5. Dejan Drogojevic, Montenegro
5. Dmitry Nebolsin, Russland
9. Maik Poser, DEUTSCHLAND

bis 94 kg

1. Tomasz Szewczak, Polen
2. Odeh Thaer, Spanien
3. Christopher Müller, DEUTSCHLAND
3. Vincent Parisi, Frankreich
5. Matthijs Van Es, Niederlande
5. Fabio Stefanelli, Italien

über 94 kg

1. Frédéric Husson, Frankreich
2. Carlo Clemens, DEUTSCHLAND
3. Vladimir Jokanovic, Serbien
3. Egor Stepanov, Russland
5. Dejan Vukcevic, Montenegro
5. Dariusz Zimolag, Polen

Damen

bis 55 kg

1. Martyna Bierowska, Polen
2. Tanja Jabucanin, Montenegro
3. Corina Cekada, Österreich
3. Annabelle Reydy, Frankreich
5. Christina Tierbach, DEUTSCHLAND
5. Anastasia Tonelli, Italien

bis 62 kg

1. Isabelle Bacon, Frankreich
2. Tamara Stmad, Slowenien
3. Carina Neupert, DEUTSCHLAND
3. Nadia Bertrand, Belgien
5. Elena Efteefa, Russland
5. Jovana Dacevic, Montenegro

bis 70 kg

1. Melanie Lavis, Frankreich
2. Alexandra Ivanova, Russland
3. Lindsay Wyatt, Niederlande
3. Veronica Kumiin, Schweden
5. Andreja Jaske, Slowenien
5. Margarita Montes, Spanien
7. Manuela Lukas, DEUTSCHLAND

über 70 kg

1. Sabina Predovnik, Slowenien
2. Marzena Makula, Polen
3. Sabina Mathiasen, Dänemark
3. Magalie Boussin, Frankreich
5. Radmila Vukcevic, Montenegro
5. Alla Paderina, Russland
7. Alexandra Dürrenberg, DEUTSCHLAND

Duo**Herren**

1. Remo & Pascal Müller, Schweiz
2. Galan Doru & Ionut Dobre, Rumänien
3. Aurelien & Jordane Dubois, Frankreich
3. Michele Vellerie & Zaccaria Vito, Italien
5. Raphael Rocher & Dries Beyer, DEUTSCHLAND
5. Francec Cazarola & Eduardo Solsona, Spanien

Damen

1. Genoveva Galan & Catalina Mihalache, Rumänien
2. Isabelle Bacon & Patricia Floquet, Frankreich
3. Marion Tremel & Maria Schreil, Österreich
3. Linda Ragazzi & Sara Paganini, Italien
5. Martyna Bierowska & Joanna Niedopytalska, Polen
5. Antonia & Alexandra Emi, Schweiz
7. Frauke Kühni & Stefanie Konop, DEUTSCHLAND

Mixed

1. Joelle Kempf & David Wernli, Schweiz
2. Aurore & Nicolas Perea, Frankreich
3. Dominika Zagorski & Tom Ismer, DEUTSCHLAND
3. Aarti Baran & Ruben Assmann, Niederlande
5. Vera Bichler & Marcus Haider, Österreich
5. Wendy Driesen & Yazid Dalaa, Belgien